

Partey, die einmal auf einem Winkel der Erde, eine Zeitlang mächtig war, zur Nichtechnur festgesetzt hat, entweder nicht verstehen oder nicht billigen konnte.

Neunter Abschnitt.

Unter diesem Gespräche waren sie aufgestanden, und setzten es fort, bis sie vor das Haus kamen, wo ihr beiderseitiger Freund, der Major, wohnte, dem sie diesen Abend einen Besuch zugebacht hatten. In dem sie eben ins Haus traten, sahen sie, zu ihrem großen Erstaunen, daß der Armenschulmeister, Sebal- dus Freund, von zwey Bedienten mit Gewalt die Treppe hinunter geworfen ward, denen der Pietist, mit welchem Sebal- dus nach Berlin gekommen war, eiligst folgte, und mit weggewandtem Angesichte, die Hände über das Haupt zusammenschlagend, sich durch die Hausthür auf die Straße drängte. Herr F. und Sebal- dus stießen die Bedienten zurück, die den wehrlosen und todtenblaffen Schulmeister noch übler behandeln wollten, und der Major, der im Erdgeschoße wohnte, und bey dem heftigen Lärm seine Thür geöffnet hatte, nahm ihn in seinen Schutz, und führte ihn in sein Zimmer, wo er ihn in einen Arm- stuhl sich niedersetzen ließ.

Nach-